

**Vorstellung der Rahmendaten des Verwaltungsentwurfs  
für den Haushalt 2012/2013 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre  
2014 - 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich möchte Ihnen heute die wesentlichen Rahmendaten meines Haushaltsentwurfs 2012/2013 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2014 bis 2016 vorstellen. Dieser Entwurf wird morgen an alle StadtvertreterInnen und bürgerlichen Mitglieder der Fachausschüsse zugestellt und ist dann die Grundlage für die Beratungen der Teilhaushalte in den Fachausschüssen, hier im Hauptausschuss in den Sitzungen am 12.09. und 26.09.2011.

Zeitgleich sollen die entsprechenden Informationen zum Haushaltsentwurf auf der Internet-Plattform [buergerhaushalt-norderstedt.de](http://buergerhaushalt-norderstedt.de) freigegeben werden; der Internet-Auftritt zum Bürgerhaushalt wird Ihnen heute ebenfalls vorgestellt.

Ich habe Ihnen den Gesamtentwurf sowie eine Liste aller Investitionen über 100.000 € auf die Tische verteilen lassen.

Grundlage dieses ersten Verwaltungsentwurfs ist die von der Stadtvertretung mit dem Haushalt 2010/2011 beschlossene mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2012 – 2014; zuletzt geändert mit dem 2. Nachtragshaushalt 2011 am 17.05.2011.

Auf der Grundlage der hierin festgelegten Ansätze wurden in den Fachbereichen die Budgets überplant und um die Werte für 2015 und 2016 ergänzt; hierbei wurden auch alle weiteren Beschlüsse der Fachausschüsse berücksichtigt.

Noch nicht berücksichtigt sind solche Veränderungen, für die entsprechende Beschlüsse der Gremien fehlen. Hierzu zählen zum einen die Wirtschaftspläne 2011 der Beteiligungen und Eigenbetriebe; eventuelle Veränderungen werden nach den Beschlüssen der Aufsichtsräte bzw. Werkausschüsse zu den abschließenden Haushaltsberatungen im November vorgelegt.

Ebenso nicht berücksichtigt sind die Auswirkungen der neuen Verträge mit den Kita-Trägern; hier ist nach dem Stand der Verhandlungen von einem Mehraufwand von annähernd 1 Mio € jährlich auszugehen. Das Ergebnis der Verhandlungen wird zu den Budgetberatungen im Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Die Ansätze für die allgemeinen Finanzierungsmittel wurden überprüft und ggfls. angepasst; auf die Einzelheiten bei den Steuereinnahmen und den Umlagen werde ich bei der Beratung des Teilplans am 12.09. bzw. 26.09. ausführlich eingehen.

Der morgen verteilte Gesamtentwurf zum Haushalt wird (anders als beim ersten doppischen Haushalt 2010/2011) eine Darstellung der Einzelkonten beinhalten. Darüber hinaus ist auch wieder eine Ausweisung der Rechnungsergebnisse des Vorjahres möglich.

#### Das Ergebnis vorweg:

- Wir legen Ihnen einen soliden, ausgeglichenen Entwurf sowohl für den Haushalt 2012/2013 als auch die mittelfristige Finanzplanung 2014-2016 vor
- Wichtige Investitionen in Schulen, Kitas und Infrastruktur sind eingestellt
- Der Kreditbedarf für den Haushalt 2012/2013 konnte gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert werden. Im Investitionsplan wird eine konkrete Entschuldung ausgewiesen.

Doch nun zu den Rahmendaten des Gesamtentwurfes:

Ihnen liegen vor der

- Ergebnisplan und der
- Finanzplan

Der Ergebnisplan (Seite 1 des verteilten Gesamtplans) sieht für 2012 ordentliche Erträge (Zeile 10) in Höhe von ca. 164,0 Mio € vor, für 2013 sind es ca. 171,6 Mio €.

Im Vergleich zum laufenden Haushalt erhöhen sich die ordentlichen Erträge in 2012 um ca. 8,3 Mio € (um ca. 5 %) und in 2013 um weitere 8,2 Mio €.

Diese Steigerungen ergeben sich fast ausschließlich im Bereich der Steuern (Zeile 1); Voraussetzung ist, dass die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierte positive Entwicklung tatsächlich eintritt.

Ein besonderer Effekt ergibt sich bei der Gewerbesteuer; hier wirkt sich die im Mai 2011 beschlossene Anhebung des Hebesatzes erst in 2012 und 2013 voll aus.

Den ordentlichen Erträgen stehen für 2012 ordentliche Aufwendungen (Zeile 17) in Höhe von ca. 162,5 Mio € gegenüber, für 2013 sind es ca. 170,4 Mio €; nachdem sich sowohl im Jahresergebnis 2010 als auch im laufenden Jahr für das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ein negativer Wert ergab, ergibt sich jetzt für die Planjahre als auch für die mittelfristige Finanzplanung bis 2016 ein positiver Wert.

Auch bei den ordentlichen Aufwendungen ergeben sich in 2012 Steigerungen gegenüber 2011 in Höhe von ca. 6,4 Mio € bzw. von ca. 4 %.

Die Steigerung bei den Personalaufwendungen (Zeile 11) (ca. 1,7 Mio € bzw. 3,8 %) ergibt sich zum einen durch Tariferhöhungen, zum anderen durch zusätzliche Stellen, insbesondere im Bereich Kinderbetreuung, sowie durch Altersteilzeit.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13) ergeben sich deutliche Steigerungen im Bereich Schulen und Kindertagesstätten für Bewirtschaftungskosten und Bauunterhaltung; letzteres auch durch die Zuordnung größerer Sanierungsmaßnahmen (bisher kameral im Vermögenshaushalt ausgewiesen).

Die Abschreibungen (Zeile 14) steigen durch die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre, die Transferaufwendungen (Umlagen) (Zeile 15) durch die wieder steigende Finanzkraft.

Durch den Saldo aus Finanzerträgen (Zeile 19) und -aufwendungen (Zinsen) (Zeile 20) sowie außerordentlichen Erträgen (Gewinnablieferung Stadtwerke) (Zeile 23) und Aufwendungen (Kapitalertragsteuer) (Zeile 24) verbessert sich das Gesamtergebnis (Zeile 26) auf 2.550.700 € in 2012 und 1.772.300 in 2013; auch für die Folgejahre ergeben sich positive Jahresergebnisse.

An dieser Stelle nochmals der Hinweis: die Erhöhung der Zuschüsse für die Kita-Träger in Höhe von ca. 1 Mio € jährlich ist aufgrund des noch ausstehenden Beschlusses nicht berücksichtigt, sodass gedanklich von den ausgewiesenen Überschüssen 1 Mio €

abgezogen werden muss, d.h. wir derzeit ein Jahresergebnis von 1,5 Mio € max. zugrunde legen können.

**Der Haushaltsentwurf 2012 /2013 ist daher für beide Planjahre und auch für die mittelfristige Finanzplanung ausgeglichen.**

Der Finanzplan stellt die Liquiditätsplanung sicher. Hierbei ergibt sich der erste Teil, nämlich die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit aus den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen des Ergebnisplans; insofern ergibt sich auch keine Möglichkeit, diese Ansätze durch Beschlüsse zu verändern. Führend ist hier der Ergebnisplan; kommt es dort zu Veränderungen bei Ansätzen für zahlungswirksame Erträge oder Aufwendungen so werden die entsprechenden Ansätze im Finanzplan „automatisch“ mit angepasst.

Der hier ausgewiesene Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeile 17) ist deutlich höher als das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im Ergebnisplan und stellt dar, welche Beträge zur Finanzierung der geplanten Investitionen direkt zur Verfügung stehen. Für 2012 sind dies ca. 6,6 Mio €, für 2013 ca. 4,9 Mio €.

Für den Gesamtzeitraum 2012 – 2016 ergibt sich ein Betrag von fast 35 Mio € ( 34,7 Mio €).

Neben dem Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben sich Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 26) (Zuweisungen, Grundstückserlöse, Beiträge und Rückflüsse aus gewährten Darlehen) in Höhe von 8,6 Mio in 2012 und ca. 6,8 Mio für 2013; für den Gesamtzeitraum 2012-2016 sind es insgesamt 23,2 Mio €.

Zusammen mit dem Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stehen somit für 2012 bis 2016 ca. 58,2 Mio € (Zeilen 17 + 26) liquide Mittel für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit zur Verfügung.

Auf der Auszahlungsseite sieht der Haushaltsentwurf für 2012 Investitionen (Zeile 34) in Höhe von 27 Mio € vor, für 2013 sind es 21 Mio €, für den Gesamtplanungszeitraum somit 84,6 Mio €.

Für diese Investitionen stehen jetzt die genannten 58,2 Mio € zur direkten Finanzierung zur Verfügung; der Anteil beträgt damit fast 70 % (68,8 %).

Das heißt: der zusätzliche Finanzbedarf beträgt nur noch für 2012: 12,1 Mio € und 2013: 9,3 Mio €

Ab dem Jahre 2015 können alle Investitionen direkt, das heißt ohne jede zusätzliche Kreditaufnahme finanziert werden; 2016 ergibt sich erstmals ein Finanzmittelüberschuss, der für eine tatsächliche Entschuldung genutzt werden kann.

Am Ende des heute auf die Tische verteilten Ausdrucks des Gesamtfinanzplans sind die Einzelinvestitionen über 100.000 € aufgelistet. Im Haushaltsentwurf, der morgen verteilt wird, sind diese Einzelinvestitionen nicht im Gesamtplan aufgelistet, sondern im jeweiligen Teilfinanzplan.

Ich möchte an dieser Stelle nicht auf die Einzelmaßnahmen eingehen; dieses sollte in den anschließenden Haushaltsberatungen erfolgen.

Die zwei größten Einzelinvestitionen sind die Baukosten für die Verlängerung der Oadby-and-Wigston-Straße mit 9 Mio € sowie für die Gemeinschaftsschule Harksheide mit 9,7 Mio €.

Lassen Sie mich zum Schluss zu den nun beginnenden Haushaltsberatungen folgendes sagen:

- Ihnen liegt ein solider, ausgeglichener Entwurf sowohl für den Haushalt 2012/2013 als auch die mittelfristige Finanzplanung 2014-2016 vor
- Wichtige Investitionen in Schulen, Kitas und Infrastruktur sind eingestellt
- Der Kreditbedarf für den Haushalt 2012/2013 konnte gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert werden. Im Investitionsplan wird eine konkrete Entschuldung ausgewiesen.